Herrn Geh. Ober Regierungs Rath Dr. von Schelling in Berlin

Leipzig den 7. August 1850.

Hochgeehrtester Herr!

wenn wir uns erst heute gestatten, auf das sehr geehrte Schreiben zu antworten, welches Sie unterm 27. Juni an unseren seit zwei Monaten in der Schweiz sich aufhaltenden Dr. Härtel richteten, so geschah dies theils um Ihnen nicht auch während Ihrer Pyrmonter Kur mit dieser Angelegenheit beschwerlich zu fallen, theils weil auch der Kupferstecher auf welchen wir ganz besonders unsere Aufmerksamkeit für Ihr Bild gerichtet seine Arbeiten durch eine Badereise unterbrechen mußte.

Da wir aber hoffen dürfen daß letzteres Hinderniß nun gehoben und derselbe bald Zeit finden dürfte Ihr Portrait zu beginnen so erlauben wir uns nunmehr auf diesen Gegenstand wieder zurückzukommen.

Nach

Nach den Mittheilungen, welche Sie selbst über die beiden
in Frage gestandenen Portraits uns machen, unterliegt
es wohl keinem Zweifel mehr, daß das Stieler'sche
Portrait für unsere Sammlung gewählt und, wenn
irgend möglich gewonnen werden muß, und sind wir
ganz entschieden Ihrer Ansicht. Es gilt aber nun
die Erlaubniß des hohen Besitzers zu erlangen und
wir würden Ihnen zu größtem Danke verpflichtet sein
wenn Sie, wie uns Ihr sehr schätzbares Schreiben
hoffen läßt uns hierin durch eigene Fürbitte
geneigtest unterstützen wollten.

Ganz besonders wünschenswerth wäre es freilich, wenn
von der Königl. Majestät die Erlaubniß zu erlangen
wäre, daß der Kupferstecher das Portrait selbst einige
Zeit in sein Atelier nehmen dürfe, und wir geben
uns dieser Hoffnung um so eher hin, als wir es einem der
ersten Münchner Kupferstecher, Herrn Adrian Schleich,
zugedacht hatten.

Wir werden natürlich nicht versäumen, selbst in
München unser Gesuch anzubringen und glauben in

Herrn Staatsminister von der Pfordten der uns persönlich befreundet ist, höchsten Orts einen geeigneten Fürsprecher zu haben; doch würde die Äußerung gleicher Wünsche Ihrerseits unter- lich noch ganz anderes Gewicht haben, und Sie wollen daher die Bitte freundlich entschuldigen, unsere Schritte in München durch einen Brief geneigtest zu unterstützen.

Indem wir noch den Wunsch aussprechen, daß die Reise nach Pyrmont, in welcher Sie eine Badereise unternahmen, Ihren Wünschen und Hoffnungen in jeder Hinsicht entsprochen haben möge, haben wir die Ehre uns Ihnen mit größter Verehrung zu empfehlen.

Ihre ganz ergebensten

Breitkopf & Härtel

Hochgeehrte Herren!

Ihr werthes Schreiben vom 7. August d. J. [illegible]